

ANHANG III

Ausgewählte von Wienerberger überlassene Unterlagen

1. Grubenriss von 1951 / 1956
2. Vermessungsplan Auffüllplatz und Industrieschlammplatz in der Grube Mühlacker von 1970
3. Bebildertes Fließschema Ziegelherstellung
4. Zeitungsartikel (undatiert / 1984) zur Verfüllung/Rekultivierung mit hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen im Bereich Fa. Craiss mit anschließendem Bodenaustausch

MÜHLACKER. Die begonnene Flächenrekultivierung der ehemaligen Erddeponie der Stadt Mühlacker auf dem Betriebsgelände der Baustoffwerke Mühlacker ist unterbrochen. Ein Bagger wühlt seit Donnerstag letzter Woche das zum Teil schon abgesetzte Erdreich wieder auf und Arbeiter der Baustoffwerke suchen nach Abfallmaterial aus dem Betrieb, das auf eine Mülldeponie oder gar auf eine Sondermüllkippe gehört. Bis gestern hat die Aktion ein bis zwei Kubikmeter Sondermüll zu Tage gefördert und einen Großcontainer mit – wie es im Fachdeutsch heißt – haushälterischen Gewerbeabfällen gefüllt.

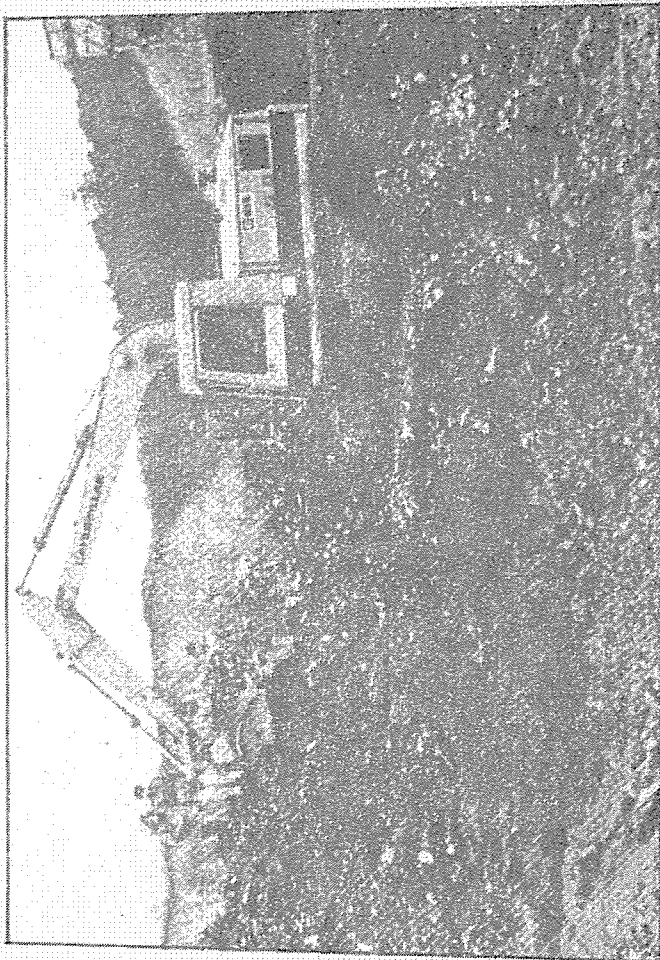
Auf einen Hinweis aus der Bevölkerung setzte die Senderstädter Verwaltung das Landratsamt Pforzheim von der Umweltverschmutzung in Kenntnis. Erste Untersuchungen des Umweltschutzamtes ergaben, daß in einigen aus der Firma stammenden Plastikbehältern Reste von Salz- und Kesselsteinsäure waren. Weiter fanden Umweltschützer Ölruß, Blei, Ölbehälter, Styropor, Blech- und Kunststoffkanister sowie anderen Unrat, der einer Rekultivierung sicher nicht dienlich ist.

Das Pforzheimer Umweltamt erteilte den Baustoffwerken die Auflage, den gesamten Abraum – etwa 500 Kubikmeter – umzugraben und nach weiterem verbotenen Müll abzusuchen.

Salzsäurereste gefunden

Rekultivierungsfläche mit Sondermüll belastet

Baustoffwerke müssen Erdreich abtragen



Ein Bagger und zwölf Beschäftigte der Baustoffwerke Mühlacker sind zur Zeit damit beschäftigt, den Umweltschaden, den die Firma in der ehemaligen Erddeponie der Stadt Mühlacker angerichtet hat, wieder zu beseitigen.

Bild: Gründer

Der Wirtschaftskontrolldienst wurde tätig und leitete ein Verfahren wegen Umweltverschmutzung ein.

Gestern informierte sich vor Ort der Leiter des Amtes für Umweltschutz, Armin Sturm, über den Fortgang der Aufräumarbeiten und zeigte sich sehr zufrieden. Die Mitarbeit der Baustoffwerke bezeichnete er als „sehr kooperativ“. Eine ganze Produktionsabteilung hat die Betriebsleitung stillgelegt, um zwölf Beschäftigte für die Säuberung der Rekultivierungsfläche abstellen zu können. Gleichzeitig sollen wilde Deponien auf dem Betriebsgelände, die nicht von dem Unternehmen stammen, beseitigt werden. Sturm vermutete, „daß denen der Kern ihres Handelns beim Wegwerfen des Abfalls gar nicht bewußt war.“

Der Mühlacker Betriebsleiter der Baustoffwerke schätzte die Selbstkosten der Abfallräumung auf 15 000 Mark – den Produktionsausfall nicht eingerechnet. Hinzu kommt wahrscheinlich in einigen Monaten der Bußgeldbescheid.

Der Wirtschaftskontrolldienst bestätigte unserer Zeitung, daß die Untersuchungen der Bodenproben im chemischen Untersuchungsamt der Stadt Pforzheim keine alarmierenden Ergebnisse gehabt hätten. Trotzdem wollen die Beamten des WKD weiterhin regelmäßig das Erdreich kontrollieren.